

# Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

**Newsletter Nr. 68, September 2015**

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des IdGL,

wir freuen uns, Sie auf zwei anstehende Tagungen hinweisen zu können, die das IdGL führend oder als Kooperationspartner organisiert und würden uns freuen, wenn wir Sie bei den beiden Tagungen begrüßen könnten.

Mit allen guten Wünschen grüßen Sie

Prof. Dr. Reinhard Johler, Institutsleiter

Dr. Mathias Beer, Geschäftsführer und stellvertretender Leiter

## **Nationalstaat und ethnische Homogenisierung. Ungarn und Rumänien im Vergleich (1918/1919-1950)**

8.-10.10.2015, Klausenburg (Cluj-Napoca), Rumänien

Kommission für Geschichte und Kultur der deutschen in Südosteuropa (KGKDS), Institut für deutschsprachige Lehre und Forschung (IDLF) der Babeş-Bolyai Universität Klausenburg (Cluj-Napoca), Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen

Im Rahmen eines Zyklus von drei Tagungen geht die KGKDS gemeinsam mit den Kooperationspartnern grundsätzlichen Fragen zum Verhältnis von Nationalstaat und ethnischer Homogenisierung nach. Sie bilden den Gegenstand eines diachronen Vergleichs zwischen Rumänien und Ungarn (1867-1989/2000). Die beiden Nachbarstaaten strebten einerseits einen einheitlichen Nationalstaat an, lassen aber dabei andererseits unterschiedliche Vorgehensweisen erkennen.

Im Fokus der zweiten Tagung (1918/1919-1950) in Klausenburg stehen Konzepte von Nation und der Umgang der politischen Eliten mit Minderheiten. Darüber hinaus interessieren die Pläne und Praktiken ethnischer Homogenisierung u. a. durch Assimilation, Zwangsmigration bis hin zu gezieltem Auslöschen von Minderheiten.

Weitere Informationen sowie das Programm finden Sie auf der [Homepage des IdGL](#).

## **Die Türkenkriege des 18. Jahrhunderts. Wahrnehmen - Wissen - Erinnern**

29.-31.10.2015, Evangelisches Stift Tübingen

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Landesarchiv Baden-Württemberg

Die Tagung wendet sich den drei österreichisch-osmanischen Kriegen zu, die im 18. Jahrhundert stattgefunden haben und gleichzeitig auch die letzten zwischen den zwei Großmächten waren. Dabei stehen die Kriegsschauplätze in Südosteuropa, insbesondere am unteren Abschnitt der mittleren Donau, im Blickfeld der Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien. Nicht der Realitätsebene, sondern einer übergeordneten Sichtweise – Wahrnehmungs-, Wissens- und Erinnerungsstrukturen – wird Vorrang eingeräumt. Es soll gezeigt werden, wie die Perzeption der militärischen Auseinandersetzung durch Kriegserfahrung und deren mediale Vermittlung die Diskursbildung im politischen und öffentlichen Raum steuern und die Produktion von Wissen begründen, was wiederum die Grundlage für die jederzeit abrufbare Erinnerung an die vergangenen Ereignisse ist.

Weitere Informationen sowie das Programm finden Sie auf der [Homepage des IdGL](#).

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon

Email: [poststelle@idgl.bwl.de](mailto:poststelle@idgl.bwl.de)

Homepage: <http://idglbw.de/>